

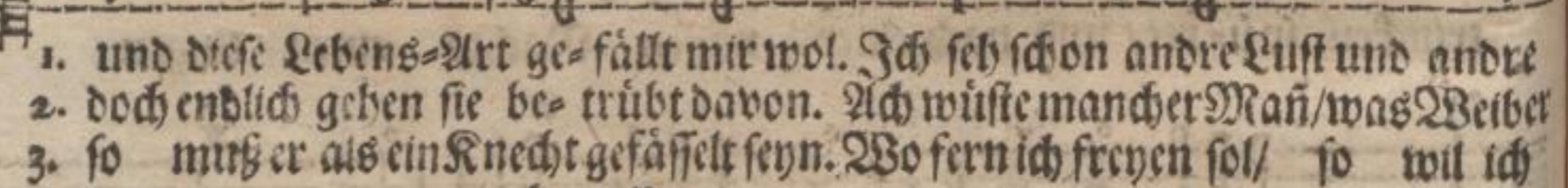
(XXXI.)



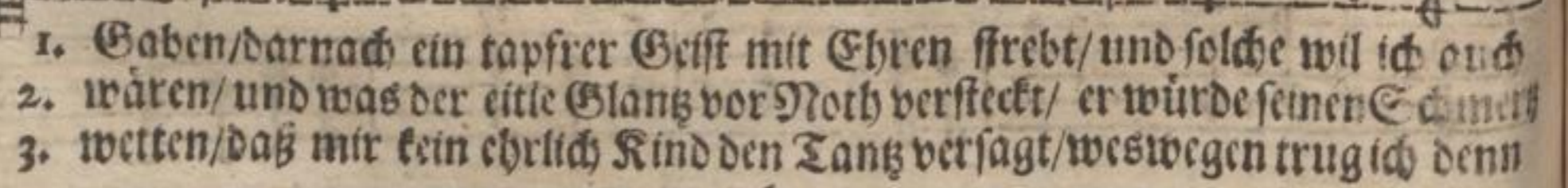
1. Was frag ich den darnach ihr stolzen Damen/ ob ich gleich euer Kunst
2. Die arme Claverey der JungferKnechte fühlt manchen Überdruß
3. Wir wuchern immerfort nur in Gedanken/ und haben uns die Lust



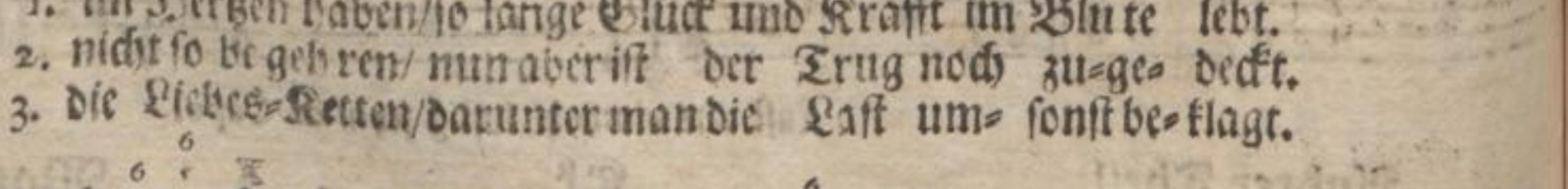
1. nicht haben sol. Ich bin ein freyer Mensch/so heist mein Nahmen/
2. und keinen Lohn/ sie schimpfen ihren Muth und ihr Geschlechte/
3. viel schöner ein; ja schreit auch ein Mensch aus seinen Schrancken/



1. und diese Lebens=Art ge= fällt mir wol. Ich seh schon andre Lust und andre
2. doch endlich gehen sie be= trübt davon. Ach wüßte mancher Mann/was Weiber
3. so muß er als ein Knecht gefäßelt seyn. Wo fern ich freyen sol/ so wil ich



1. Gaben/darnach ein tapftrer Geist mit Ehren strebt/ und solche wil ich auch
2. wären/ und was der eitle Glanz vor Noth versteckt/ er würde seinen Schaden
3. wetten/daß mir kein ehrlich Kind den Tanz versagt/weswegen trug ich denn



1.
2.
3.
4.
5.
6.
1.
2.
3.
4.
5.
6.
1.
2.
3.
4.
5.
6.